



Ganz in Weiß: Jeweils 2.000 Kinder haben am Samstag und Sonntag sechs Konzerte in der Seidenstickerhalle gegeben.

Kinder, war das ein Klasse-Konzert

Liederfeste: 12.000 Kinder aus ganz Ostwestfalen-Lippe haben am Samstag und Sonntag sechs Konzerte in der Seidenstickerhalle gegeben. In jedem Konzert haben 2.000 Schüler gesungen. Und Gänsehaut verursacht

Von Alexandra Buck (Text)
und Andreas Frücht (Fotos)

■ **Bielefeld.** Ein geordneter Auftritt mit 2.000 Kindern in einem Chor? Das klingt nach einer unlösbaren Aufgabe. Doch es funktioniert. Dazu braucht man aber unbedingt diese zwei Dinge: Einen so großartigen Moderator wie Jan Brögger. Und eine penible Organisation.

Jeweils 2.000 kleine Sängerrinnen und Sänger gilt es am Samstag und Sonntag bei den sechs Liederfesten des Projektes „Klasse! Wir singen“ in der Seidenstickerhalle zu bändigen. Und Brögger hat sie alle im Griff.

Mit feinem Humor und maximaler Autorität klärt er die Kinder der Klassen eins bis sieben über die Verhaltensmaxime professioneller kleiner Sängerrinnen und Sänger bei einem Konzert auf. „Wenn wir nicht singen, dann schweigen wir“, erklärt er den 2.000 Schülerinnen und Schülern von Schulen aus ganz Ostwestfalen-Lippe.

Auch das Verbeugen will gelernt sein. „Wir klappen nicht wie ein Klappmesser zusammen“, sagt Jan Brögger. „Die Hand wird auf den Bauch gelegt – und dann geht’s langsam runter.“

Und es läuft. Schon beim Aufwärmlied „Klasse, wir singen“ kommt die erste Gänsehaut. 2.000 Kinder schmet-



Richtig klasse: Wie sich das für einen ordentlichen Chor gehört, tragen alle Kinder dasselbe Projekt-T-Shirt.

tern den Refrain „Klasse, wir singen, Singen steckt an. Singen macht Spaß, weil jeder es kann.“ Standesgemäße Verbeugung – und leise wieder hinsetzen.

Eine bunte musikalische Stilmischung prägt das Liederfest. Von „Morning has broken“ von Cat Stevens über „Alle Vöglein sind schon da“, „Kein schöner Land“ bis zum afrikanischen „Siyahamba“ reicht die Spannbreite des Repertoires.

Wobei das ursprüngliche Zululied „Siyahamba“ das Lieblingslied der meisten Kinder ist. „Das ist bei uns ein richtiger Ohrwurm“, sagt

Amélie von der Grundschule Theesen. Sechs Wochen Zeit hatten die Schulen – aus Bielefeld waren es 20 – die vom

Projekt vorgegebenen Lieder zu üben.

Ein großes Ereignis auch für die Schüler aus Theesen. Ob-

Eine Frage der Organisation

- ◆ Die Konzerte des Projekts „Klasse! Wir singen“ sind bekannt für ihre gute Organisation
- ◆ Alle Teilnehmer werden von einem Helfer zu ihrem Sitzplatz geleitet
- ◆ Es gibt einen „Pipi-Shuttle“ – wer auf die Toilette muss, wird auch dort hingeleitet und wieder zurückgebracht

- ◆ Ein Sicherheitsbeauftragter klärt per Pantomime über Verhaltensregeln auf
- ◆ Es gibt eine Kinderfindestelle direkt am Informationsstand
- ◆ Laut Veranstalter ist von den bisher 500.000 Kindern, die teilgenommen haben, nicht eines verloren gegangen



Mann des Tages: Moderator Jan Brögger hatte die Meute fantastisch im Griff.

wohl in der Schule generell viel gesungen wird – und zwar nicht nur im Musikunterricht, wie die Kinder verraten. Auch in Deutsch oder Mathe trällern Schüler und Lehrer zur allgemeinen Auflockerung gern mal ein Liedchen.

Und eben dies ist das Ziel des Projektes, wie Sprecherin Stephanie Wichert erklärt. „Wir wollen den Gesang wieder in die Schulen und Familien bringen.“ Unabhängig von Herkunft oder sozialem Stand soll dabei das Gemeinschaftsgefühl und das Selbstvertrauen gestärkt werden. Und das klappt offenbar.

„Man fühlt sich so nah“, er-

klärt Eric von der Grundschule Theesen. „Und es macht irgendwie frei.“ Elda findet, man sollte unbedingt singen, wenn man traurig ist. „Danach geht es einem immer besser.“

Und so sah man nach rund 90 Minuten zwar relativ erschöpfte, aber sehr glücklich dreinschauende kleine Sangeskünstlerinnen und Sangeskünstler samt Verwandtschaft aus der Halle schreiten.



MEHR FOTOS

www.nw.de/bielefeld